



Hausbesuch Europa

von Rimini Protokoll (Haug/Kaegi/Wetzel)

Konzept/Skript/Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi,
Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

Premiere: 10. Februar 2017 in einer Aalener
Privatwohnung

Schwäbische Post vom 29. Dezember 2016 von Beate Krannich

Das Theater kommt ins Wohnzimmer

Ein Testlauf gibt Einblick in das ungewöhnliche Theaterstück „Hausbesuch Europa“. Beim interaktiven Theaterprojekt trifft man sich in einem Aalener Wohnzimmer.

Ist das ein Gesellschaftsspiel, ein Sozialexperiment oder einfach nur Theater? „Trifft alles zu“, sagt Daniel Wetzel, einer der Autoren des interaktiven Projekts, das im Februar in Aalen Premiere hat. Das Besondere daran: Das Geschehen spielt nicht auf der Bühne, sondern in einem privaten Wohnzimmer. Die Besucher sind gleichzeitig Akteure, denn mitmachen ist angesagt. Wie das geht, zeigt die Generalprobe.

Man trifft sich in einem Aalener Wohnzimmer. 15 Menschen verschiedener Generationen nehmen an einem großen Tisch Platz, auf dem Tischtuch aus Papier ist Europa abgebildet.

Winfried Tobias vom Theater Aalen fungiert als Spielleiter. „Markiert drei Orte in Europa, die für euch von Bedeutung sind und verbindet sie“, fordert er die Gäste auf. Schnell zieren bunte Punkte und Linien die Landkarte. Wichtig für die Inszenierung ist auch die sogenannte Höllenmaschine. „Die treibt die Show voran“, erklärt Tobias. Dabei handelt es sich um ein kofferradiogroßes Gerät, das auf Knopfdruck Informationen und Aufgaben ausspuckt. Dieses wandert nun reihum, jeder kommt mal dran.

Die Fragen in der ersten Runde richten sich an den Gastgeber. Seit wann wohnt er hier und mit wem? Welche Partei wählen seine Nachbarn? Dann sind die anderen Teilnehmer gefordert. Per Handzeichen signalisieren sie, ob sie Angst vor der Zukunft haben oder ob sie sich als Europäer fühlen. Auch kurze Geschichten werden nach Aufforderung erzählt.